

Anfrage			0804/18 öffentlich
Interkommunales Gewerbe- und Industriegebiet Braunschweig / Salzgitter			
Beratungsfolge:			
Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	09.06.2022	Ortsrat der Ortschaft Nordost	zur Kenntnis
Öffentlich	09.06.2022	Wirtschafts- und Steuerungsausschuss	zur Kenntnis
Öffentlich	14.06.2022	Umwelt- und Klimaschutzsausschuss	zur Kenntnis
Öffentlich	15.06.2022	Rat der Stadt Salzgitter	zur Kenntnis
Öffentlich	12.07.2022	Stadtplanungs- und Bauausschuss	zur Kenntnis
Öffentlich	07.09.2022	Ortsrat der Ortschaft Nord	zur Kenntnis
Öffentlich	08.09.2022	Ortsrat der Ortschaft West	zur Kenntnis

Sachverhalt:

Im nun erneut in die Planung gekommenen interkommunalen Gewerbegebiet Braunschweig-Salzgitter ist entsprechend der Kartierungen auch ein Vorranggebiet für den Kiesabbau vermerkt; wie das gesamte Gebiet ist auch dieser Bereich auf Braunschweig und Salzgitter aufgeteilt. Durch die wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre sind Kies und Sand zu einem weltweit begehrten und mittlerweile knappen Rohstoff geworden. Eine Nutzung des Vorkommens in besagtem Gebiet könnte also aktuell interessanter geworden sein.

Ebenfalls gewinnt auch die heimische bzw. regionale Produktion von Lebensmitteln angesichts gestörter Lieferketten und sich rasch verändernder geopolitischer Macht- und Wirtschaftsverhältnisse immer mehr an Bedeutung.

Anfrage:

Was geschieht im interkommunalen Gewerbe- und Industriegebiet Braunschweig / Salzgitter?

1. Warum ist im Gespräch -vor dem Hintergrund einer sich immer mehr verschärfenden Lebensmittel- und Ressourcenknappheit- kostbaren Ackerboden dauerhaft zu versiegeln und so einem Gewerbe- und Industriegebiet mit ungewisser Zukunft zu opfern?
2. Woher und von wann stammen die Pläne, welche den Baustopp bzw. die Veränderungssperre (z.B. für die Ortschaft Beddingen) zugunsten eines solchen Projektes bereits in der Vergangenheit veranlasst haben?
3. Laut Medien und unserer Politik steuert auch Deutschland auf eine nie da gewesene Wirtschafts- und Energiekrise zu.
Wie soll sichergestellt werden, dass auch dann die Flächen vermarktet werden können und die darauf angesiedelten Unternehmen langfristig ansässig bleiben?
4. Wie weit sind die Verhandlungen der Verwaltung mit der Stadt Braunschweig?

gez. Patricia Mair